

Die Persönlichkeit bilden – in der Gemeinschaft lernen und leben – in die Verantwortung wachsen

Leben und Lernen am Tilman-Riemenschneider-Gymnasium sind der nachhaltigen Bildung im Sinne der UNESCO AGENDA 2030 verpflichtet.

Wir verfolgen das Ziel, individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, ihre Lernprozesse zu begleiten und zu fördern. Dabei geben wir Raum zur verantwortungsvollen Entwicklung besonderer Neigungen und Begabungen.

Wir haben zum Ziel, uns gegenseitig in unserer Persönlichkeit zu stärken, auf der Basis gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zu kooperieren, Konflikte gewaltfrei zu lösen und die Schulgemeinschaft zu fördern.

Wir erhalten durch interkulturelle Begegnung sowie deren historische Bedingtheit Einblick in andere Lebensgewohnheiten. Damit fördern wir Frieden und Zusammenarbeit.

Wir setzen uns aktiv mit den Anforderungen der Studien-, Berufs- und medialen Alltagswelt auseinander, mit dem Ziel, die Berufsreife und Ausbildungsfähigkeit zu erhöhen. Hierbei gestalten wir Lernsituationen, in denen Schlüsselqualifikationen erworben sowie persönliche und fachliche Kompetenzen entwickelt werden.

Wir übernehmen Verantwortung für die Zukunft. Deshalb gehen wir achtsam mit unserer Gesundheit und unserer Umwelt um und gestalten unsere Schulumgebung nachhaltig nach gesundheitlichen und ökologischen Gesichtspunkten.

Schulprogramm



Säule 1

Wir arbeiten im Sinne und Interesse aller in Schule aktiv Beteiligten beständig an der Qualitätsentwicklung unseres Gymnasiums. Es besteht ein offenes Ganztagsangebot.

Ein offenes Ganztagsangebot, die Unterrichtsorganisation überwiegend in Form von Doppelstunden und die Unterstützung eines aktiven Lernprozesses unserer Schülerinnen und Schüler durch kooperative Lernformen bilden den Rahmen für unsere Zielsetzung.

Gemeinsame pädagogische Dienstbesprechungen von Grundschullehrern und den im 5. Jahrgang unterrichtenden Gymnasiallehrern, gegenseitige Hospitationen, der Tag der offenen Tür sowie von der Übergangsstufe organisierte Absprachen begleiten und erleichtern den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium. Gezielte Fördermaßnahmen („Schüler helfen Schülern“, Förderunterricht lt. Stundentafel) unterstützen Schülerinnen und Schüler mit Schwächen in einzelnen Fächern.

Eines unserer Ziele dabei ist, mittelfristig die Zahl der Nichtversetzungen zu senken. Weitergehende Angebote wie fachspezifische Kurse zur Begabtenförderung, Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten im Rahmen von Kooperationsverbänden (z.B. Junior-Studium), Kurse zur Erlangung besonderer fremdsprachlicher Kompetenzen (wie z.B. in der BIL-AG oder dem bilingualen Unterricht ab der 8. Klasse, Teilnahme am Diplôme d'enseignement en langue française (DELF), Diploma de Espanol como Lengua Extranjera (DELE) oder dem Cambridge Certificate (FCE) sowie Arbeitsgemeinschaften mit unterschiedlichen Schwerpunkten ermöglichen Schülerinnen und Schülern wie auch Lehrerinnen und Lehrern,

besondere Interessen und Begabungen zu verfolgen und zur Geltung zu bringen. In den Jahrgängen 5 und 6 wird jeweils eine Chorklasse angeboten, die die Schülerinnen und Schüler besonders in ihrer musischen Begabung fördern soll.

Wir setzen uns zum Ziel, pro Jahr mindestens 5 % der Schülerinnen und Schüler in Angeboten für besondere Begabungen zu fördern. Im Rahmen des Ganztagsangebotes bestehen vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit in einer AG. Die Teilnahme an überschulischen Wettbewerben (z.B. Altstadtlauf, Vorlesewettbewerb, Fremdsprachenwettbewerb, Mathe-Känguru) soll zu besonderen Leistungen motivieren, Erfolge intensiver Vorbereitung erlebbar machen und Gelegenheit für Erfahrungen bieten. In verschiedenen Sportarten beteiligen sich Schulmannschaften am Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und anderen landesweiten Turnieren. Im sportlichen Bereich kooperiert die Schule mit örtlichen Vereinen.

Im Rahmen der Projektwoche unseres Gymnasiums werden Neigungen und Interessen besonders gefördert.

Die Schülerbasistrainings legen den Schwerpunkt auf kompetenzorientiertes Lernen. Neben methodischen Kompetenzen sind auch soziale Fähigkeiten relevant, was durch gemeinsame Projekte im Rahmen unserer Kooperation mit den Harz-Weser-Werkstätten verfolgt wird. Regelmäßige Veranstaltungen mit besonderen Schwerpunkten (Ausstellungen und Aufführungen in und außerhalb der Schule, Sport- und Spielfeste für alle Jahrgänge) erlauben es, eigene Arbeitsergebnisse zu präsentieren, und bieten die Möglichkeit, einander in verschiedenen Situationen zu erleben. Somit tragen sie zum besseren gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen bei.

Säule 2

Für uns ist der fachliche Ansatz vorbeugender Arbeit und das Einüben von Verhaltensweisen, die der Ich-Stärkung dienen und Hilfe zu einem gelungenen Leben sein sollen Basis aller Maßnahmen.

Um dieses Ziel zu erreichen und nachhaltig zu sichern, ist präventive Arbeit notwendig. Gleichzeitig wird der konstruktive Umgang miteinander in unserer vielfältigen Schulgemeinschaft trainiert und beständig optimiert. In diesem Sinn basiert unsere Arbeit zielführend auf dem Programm Erwachsen werden und Erwachsen handeln von Lions Quest.

Alle Jahrgänge 5-10 sind zusätzlich in Zusammenarbeit mit der Polizei in das schuleigene Präventionsprogramm eingebunden. Hierbei geht es um Fragen von Diebstahl-, Drogen- und Gewaltprävention auch im Hinblick auf neue digitale Medien. Allen Jahrgängen stehen in besonderen Konfliktfällen ausgebildete Streitschlichter, Schulmedia-toren, Vertrauenslehrer, Beratungslehrkräfte und Gewaltpräventionsbeauftragte sowie das Mobbinginterventionsteam (MIT) zur Unterstützung zur Verfügung. Darüber hinaus trägt die Karate-AG zur selbstbewussten Ausstrahlung und Persönlichkeitsentwicklung bei. Durch regionale und überregionale soziale Projekte wird beständig ein lebensnaher und regionaler Beitrag zu einer gerechteren Gestaltung der Welt geleistet, wie z.B. durch die Osteroder Tafel.

Unser Engagement in Netzwerken gegen Rechtsextremismus fördert das Ziel der Schulgemeinschaft, gewaltfrei und demokratisch miteinander umzugehen.

Unser Ziel ist, eine regelmäßige Zertifizierung durch das Lions-Quest-Siegel zu erreichen.

Unser Ziel ist, die Partnerschaft mit außerschulischen Bildungseinrichtungen im Sinne der Integration und Inklusion zu festigen.

Säule 3

Die Teilnahme an Austauschprogrammen mit den Partnerstädten Armentières in Frankreich, Ostróda in Polen und Madrid in Spanien vermittelt lebendige Eindrücke in das familiäre und schulische Leben in einer anderen Region Europas. Ziel bleibt, auch in der 1. Fremdsprache Englisch eine Austauschpartnerschaft zu entwickeln.

Austausch- und Studienfahrten, die ins europäische Ausland führen, bieten die Gelegenheit, durch Anschauung am historischen Objekt das Verständnis für historische Prozesse zu vertiefen. Die Romfahrten ermöglichen den Einblick in die römische Baukunst mit ihrem Modellcharakter für Formen, Stoffe und Motive der modernen Architektur. Neben dem Aspekt der Völkerverständigung und der Kulturerfahrung steht bei Fahrten ins Ausland insbesondere auch die Erweiterung der sprachlichen Kompetenz im Vordergrund.

Interkulturelle Begegnung in der heutigen Zeit heißt, den Blick auf globalen Brückenbau zu richten. Dazu wird die Schulpartnerschaft mit dem Lycée Valdidio NDiaye in Kaolack / Senegal kontinuierlich fortentwickelt. Sie ist sowohl eine interkulturelle als auch eine Sprachpartnerschaft (DE/F).

Schulprogramm



Gedenkstättenfahrten in verschiedenen Jahrgängen werden im Sinne der Friedenserziehung durchgeführt.

Im Sinne von gelebter Weltoffenheit und globaler Vernetzung ist es notwendig, dass sich die Partnerschulen in globalen Netzwerken zusammenfinden. Als vorrangig wird dabei die Mitarbeit und Verankerung im PASCH-, ENSA- und UNESCO-Schulnetzwerk angesehen. Darüber hinaus arbeiten und gestalten die Partnerschulen ihre Begegnung in enger Kooperation mit den Goethe-Instituten ihrer Länder.

Säule 4

Wir verpflichten uns zur systematischen Weiterentwicklung unserer Unterrichtsqualität und fördern eigenverantwortliches Lernen, um gezielt und systematisch auf die zukünftigen Anforderungen in Studium und Beruf vorzubereiten.

Ab Klasse 5 erlernen die Schülerinnen und Schüler, Basis- sowie fachspezifische Methoden, Gesprächs- und Sozialformen. Diese ermöglichen es ihnen, Lernprozesse zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich allein und im Team zu organisieren. Weiterhin werden im Fachunterricht und in Schülerbasistrainings Methoden zu Informationsbeschaffung, -verarbeitung und Präsentation der gewonnenen Erkenntnisse vermittelt. Grundlage für letztere ist die Einübung eines kritischen Umgangs mit traditionellen und neuen Medien und Technologien.

Dies ist auch Voraussetzung für die erfolgreiche Mitarbeit in der gymnasialen Oberstufe und wird dort anhand komplexer Aufgabenstellungen weiter vertieft.

Im Hinblick auf die Studien- und Berufsorientierung haben Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Betriebspraktikums und während des Zukunftstages für Jungen und Mädchen die Gelegenheit, Eindrücke vom Erwerbsleben zu gewinnen und dabei die erforderlichen sozialen, personalen und fachlichen Kompetenzen zu reflektieren. Ferner werden durch Sonderveranstaltungen wie JUMP-Bewerbungstraining, Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ), individuelle Berufsberatung sowie Besuch der Universitäten in Clausthal-Zellerfeld und Göttingen Informationen und Beratung zu Berufswahl in der Kursstufe angeboten. Eine zentrale Bedeutung nimmt der traditionelle Studieninformationstag mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern ein. Die Mitarbeit in Netzwerken wie dem Berufswahlnetz und der Bildungsregion Göttingen trägt dazu bei, das Spektrum der Berufsorientierung zu erweitern.

Säule 5

Bei der Gestaltung von Unterricht, Schulleben, Ausstattung und Schulumgebung gilt der Grundsatz der Vorbeugung und Minimierung von Belastungen.

Hierfür thematisieren verschiedene schulische Projekte einen bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit (Sucht- und Drogenprävention, nachhaltige Entwicklung, Sexualerziehung und Aids-Aufklärung). Bei der Nutzung elektronischer Medien und Kommunikation wird bevorzugt kabelgebundene Technik eingesetzt.

Zur gesunden Versorgung steht in der Pausenhalle ein Trinkwasser-spender bereit. Ebenso ist durch die Initiative „Schüler kochen für Schüler“ bzw. Kooperation mit der BBS eine gesunde Mittags-versorgung gewährleistet.

Die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Umweltschule in Europa“ dokumentiert, dass umwelt-bewusstes Denken und Handeln fest im Unterricht verankert ist. Umweltschule in Europa ist ein internationales Programm, das in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung durchgeführt wird.

Das Ziel ist Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 und eine dauerhafte Verbesserung der Umweltsituation.

Die Umweltprojekte (z.B. Schulhofgestaltung, ökologische Sitzgelegenheiten, Climate Action [..]) ergeben sich aus dem Unterrichtsgeschehen und sind in den Unterrichtsalltag eingebettet. Ein Hauptziel dabei ist es, den Schulhof unter gesundheits-orientierten und ökologischen Gesichtspunkten zu einem Ort der Erholung und aktiven Bewegung umzugestalten. Somit soll das Konzept der bewegten Pause auch im Außenbereich umgesetzt werden und Kletterwand und Soccer-Arena durch weitere Elemente ergänzt werden.

Schüler und Schülerinnen übernehmen dabei sowohl die Planung, sowie in Teilen die Ausführung und Gestaltung der Projekte, sowie deren anschließende Pflege. Dadurch wird ein wachsendes Umweltverständnis und Verantwortungsgefühl, sowie ein stärkeres Selbstbewusstsein durch die eigene Leistung entwickelt.

In Zusammenarbeit mit zum Teil auch außerschulischen Partnern sollen weitere Projekte unter ökologischen Aspekten umgesetzt werden.

Das vorliegende Schulprogramm stellt unser Schulleben dar und beschreibt Inhalte und Ziele der gemeinsamen Arbeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. Die Inhalte und Ziele sind regelmäßig zu evaluieren, näheres regelt der Schulvorstand.

Stand: 29.05.2018/ Beschluss der 2. Gesamtkonferenz 2017/18